

STADT | LAND  
FIRMA/INSTITUTION  
STUDIENRICHTUNG  
DAUER

Rotterdam | Niederlande  
West 8  
Stadt und Regionalplanung  
2,5 Monate

## Vorstellung des Unternehmens

Das Büro **West8 urban design & landscape architecture** wurde im Jahr 1987 mit Standorten in Rotterdam, New York und Belgien von Adriaan Geuze gegründet. Es vereint die Disziplinen der Landschaftsarchitektur, des Städtebaus und der Architektur in einem interdisziplinären Entwurfs- und Planungsansatz von großmaßstäblichen Projekten bis hin zu kleineren Parks und einzelnen Gebäuden. West8 arbeitet im internationalen Kontext. Ausgehend von erfolgreichen Realisierungen in den Niederlanden und Europa erarbeitete sich das Büro eine weltweite Reputation und ist momentan besonders in China und Nordamerika sehr gefragt. Kürzlich gewonnene Wettbewerbe in Toronto und Shanghai spiegeln die landschaftsplanerische Idee von West8 wieder: auf der einen Seite ein klassischer ingenieurs-technischer Ansatz, auf der anderen Seite die Schaffung von Identität und somit die Kreierung von Symboliken und der Produktion von Landschaft. Das Büro in Rotterdam umfasst gegenwärtig 80 Mitarbeiter. Partner und Projektmanager leiten die regulären Mitarbeiter an, die vor allem für die Umsetzung der Ideen in Plänen und anderen Zeichnungen verantwortlich sind. Als Praktikant war ich entweder Teil eines Teams oder als Einzelperson Projekten zugeteilt und wurde dabei immer direkt von meinem Mentor (Projektmanager) sowie anderen Mitarbeitern betreut. Meine zwei ursprünglichen Gründe für die Bewerbung bei West8 sind zum einen die Nähe zu meiner Wunschuniversität in Delft und zum anderen meine Unentschlossenheit über die Richtung meines Masterstudiums. Da ich im Bachelorstudium in Cottbus bereits sehr intensiv das Thema Städtebau betrachtet habe stellte sich mir die Frage nach einem alternativen Studium im Bereich der Architektur oder Landschaftsarchitektur. Der Bewerbungsprozess verlief sehr schnell und direkt. Durch einen Tutor an meiner Universität erhielt ich die Email-Adresse meines Mentors bei West8. Daraufhin schickte ich ihm initiativ ein formloses Anschreiben inklusive meiner Motivation und eines Portfolios meiner Arbeiten während des Bachelorstudiums. Die Vorbereitung auf das Gespräch fiel recht kurz aus und ich informierte mich im Internet nochmals genauer über das Büro in seinem Aufbau, dessen Geschichte und besonders über die Ideen und Vorstellungen im Entwurf und Design. Nach meiner Ankunft bei West8 gab es ein recht lockeres Gespräch über meinen Werdegang, den grundsätzlichen Ideen in meinen Projekten und eine kurze Diskussion über aktuelle stadtplanerische Themen. Nach einigen Nachfragen von meiner Seite wurde mir direkt im Anschluss die Position als Praktikant für 10 Monate angeboten. Wichtig bei solchen Bewerbungsgesprächen als Praktikant ist neben einem selbstsicheren Auftreten vor allem Begeisterung für Themen im Bereich von Architektur und Städtebau zu zeigen. Zudem ist ein sehr gutes Portfolio deutlich entscheidender als Noten an der Universität, die zumindest bei meiner Bewerbung bei West8 keine Rolle gespielt haben.

Bei West8 arbeiten alle Mitarbeiter zusammen in einem großen Atelier. Die Projektmanager bestimmen für jeden Entwurf eine Anzahl von Mitarbeitern, die über mehrere Wochen zusammen an einem Projekt arbeiten. Meine Aufgaben umfassten im Zeitraum vom Oktober bis Dezember vor allem Entwürfe im deutschsprachigen Raum. Ich entwickelte Konzepte und zeich-

nete Pläne für Projekte in Berlin, Hannover, Köln und Wien. Die Betreuung erfolgte dabei immer direkt durch meinen Mentor und projektabhängig durch weitere Mitarbeiter. Die persönliche Betreuung stand dabei meist im Vordergrund und es wurde ausreichend Zeit investiert um mir bestimmte Dinge ausführlich zu erklären. Durch kontinuierliche und intensive Arbeit stand ich in einem regen Austausch mit meinen Kollegen und galt als vollwertiges Mitglied der Projektgruppen. Ich habe allerdings auch eigenständig unter Anleitung einzelner Personen an Projekten gearbeitet.

Die erworbenen Kenntnisse an der BTU Cottbus haben sich besonders im Bereich der Konzept- und Ideenentwicklung als wertvoll erwiesen. Darstellerische Fähigkeiten musste ich mir in Form von neuen CAD Programmen (AutoCad, SketchUp) zügig aneignen. Durch die intensive Arbeit entstanden meist recht flexible Arbeitszeiten, Arbeitsanfang und -ende waren nicht genau festlegbar. Ein offizieller 8 Stunden Arbeitstag konnten auf der einen Seite um mehrere Stunden leicht überzogen werden, auf der anderen Seite wurden diese Überstunden an anderer Stelle ausgeglichen. Die Vergütung fiel recht gering aus, ist aber durch die sehr gute Betreuung, das nette Umfeld, die wertvollen Kontakte und den großen Lerneffekt mehr als gerechtfertigt. Durch die Unterstützung von Erasmus+ und geringen privaten Reserven hatte ich monatlich einen ausreichenden Betrag zur Verfügung. Obwohl mein Praktikum mit dem Ende der Förderung von Erasmus noch nicht abgeschlossen ist – ich werde noch weitere 7 Monate vor Ort sein – kann ich schon jetzt ein Praktikum bei West8 weiterempfehlen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird in der architektonischen Disziplin immer wieder als zentrales Element betrachtet. Die Arbeit im Praktikum zeigte bereits nach den ersten Monaten, wie sich der Alltag im Büro und an der Universität unterscheidet. Besonders eine Dienstreise im Januar 2016 nach Hannover verdeutlichte das sowie zahlreiche Konferenzen mit städtischen und privaten Kooperationspartnern aus Deutschland. Neben den entwerferischen Fortschritten habe ich mich besonders in der Darstellung weiterentwickelt. Durch das Erlernen von AutoCad und der Verwendung von Rhino, Sketchup und Adobe habe ich eine deutlich höhere grafische Variabilität und Komplexität erfahren, die über die Nutzung vom BTU-typischen Vektorworks weit hinausgehen und eine Vielzahl von Vorteilen bieten. Das Aufbauen eines Netzwerkes ist ein weiterer großer Vorteil im Praktikum. Durch meine Arbeit habe ich bereits Kontakte zu Lehrkräften meiner favorisierten Universitäten für ein Masterprogramm knüpfen können. Des Weiteren bietet sich so die Möglichkeit nach dem Abschluss des Studiums eine günstigere Ausgangslage für die erste Arbeitsstelle zu besitzen. Die zwei ursprünglichen, oben genannten, Fragen nach dem Ort für mein Masterstudium und für die Richtung eben jenes konnte ich bis zum Zeitpunkt des Praktikumsberichts noch nicht vollständig beantworten. Die Arbeit bei West8 hat mir gezeigt, wie wichtig und zentral die Themen Interdisziplinarität und Internationalität sind. Es haben sich mir weitere Alternativen beispielsweise in Dänemark für Landschaftsarchitektur oder in der Schweiz für Raumplanung aufgezeigt. Ich hoffe diese Fragen bis zum Ende meines Praktikums im Sommer beantworten zu können. Letztendlich kann ich jedem Studenten ein Praktikum zwischen dem Bachelor- und Masterstudium empfehlen. Man nimmt eine große Zahl von Eindrücken und Erfahrungen mit, die man so an der Uni in kurzer Zeit nicht erreichen kann, für den weiteren Verlauf aber sehr wichtig und nur von Vorteil sind.